

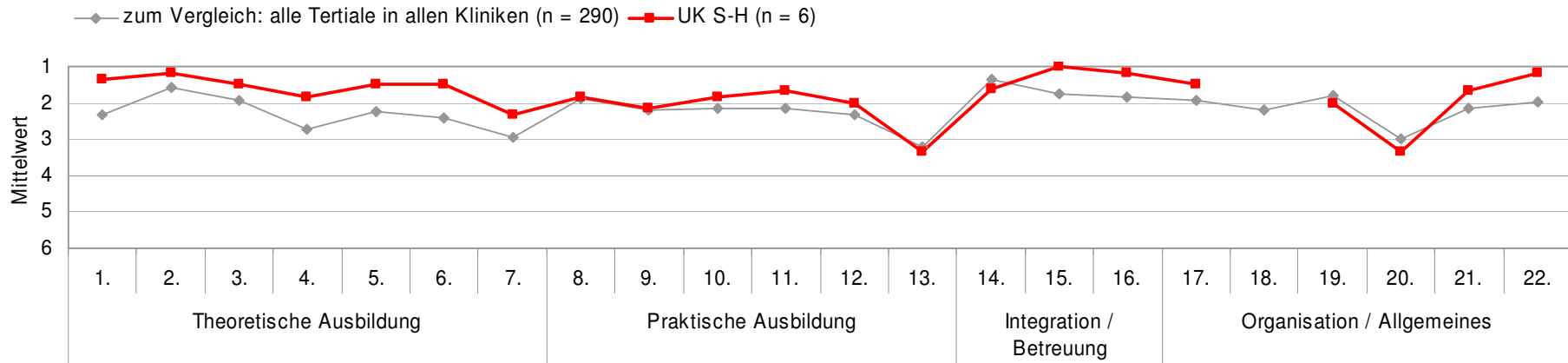


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Pädiatrie, UK S-H

Evaluiertes Zeitraum: September 2008 bis August 2009



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

1. Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
2. Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
3. Die Qualität der Seminare war hoch.
4. Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
5. Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
6. Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
7. Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

8. Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
9. Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
10. Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.
11. Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
12. Die praktische Arbeit war gut organisiert.
13. Die Anforderungen waren:
 1 = viel zu niedrig bis
 6 = viel zu hoch.

14. Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
15. Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
16. Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

17. Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
18. Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
19. Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
20. Insgesamt habe ich:
 1 = viel weniger bis
 6 = viel mehr
 als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
21. Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
22. Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Weitere Antworten zum Tertial Pädiatrie am UK S-H:

- 17% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 67% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 17% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 33% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 67% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Pädiatrie, UK S-H
Evaluiertes Zeitraum: September 2008 bis August 2009

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- 1x pro Woche PJ-Unterricht, oft am Krankenbett, mit engagierten Dozenten; viel selbstständiges Arbeiten; gute Integration ins Pflege- und Ärzteteam; viele praktische Tätigkeiten eingeübt; Möglichkeit viel Funktionsdiagnostik zu sehen
- Die Integration in die einzelnen Teams war sehr gut. Auch der Wechsel nach acht Wochen auf eine andere Station war sinnvoll und lehrreich. Ich durfte sehr viel selbstständig arbeiten und konnte eigene Patienten unter Aufsicht betreuen. Auch durften wir viele minimal-invasive Maßnahmen wie z.B. periphere Zugänge durchführen.
- Die regelmäßigen guten Seminare. Der Leitfaden.
- Insgesamt war die Atmosphäre in der Klinik sehr gut und man fühlte sich durchaus integriert. Die täglichen Mittagsbesprechungen mit Fortbildung sind eine Bereicherung des Alltags, auch wenn die Themen nicht immer examensrelevant sind.

Verbessert werden könnte

- mehr Betreuung auch durch die Oberärzte; möglichst 2x pro Woche PJ-Unterricht
- Störend war allerdings, dass wir PJ'ler keine eigenen Passwörter hatten und somit immer auf andere angewiesen waren, um an den PC zu kommen. Auch wäre es schön, wenn man einen Schlüssel bekommt, der für die Arztzimmer und die Personaltoiletten geeignet ist.
- Vielleicht sollte es eine Stichwortliste mit relevanten Themen für die jeweiligen Stationen geben, sodass man sich vor dem PJ bzw. einer Rotation vorbereiten könnte.